

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CORA = TORINO

VERMOUTH

„Es war drückend hier.“
 „Das ist unvorsichtig. Wie kannst du wissen, ob nicht irgendein Landstreicher draussen lungert. Hast du bedacht, daß meine Medaillensammlung die wertvollste der ganzen Welt ist? Du hast auch die Türe offen gelassen. Wie leicht kann da jemand die Kisten ausleeren.“

„Ich war hier.“
 „Ich weiß es. Ich hörte, wie du im Medaillenzimmer hin und hergingst und kam deshalb herunter. Was tatest du hier?“

„Ich besah mir die Medaillen. Was hätte ich denn sonst tun sollen?“

„Dieses Interesse ist mir neu an dir.“ Er blickte sie argwöhnisch an und schritt nach dem andern Zimmer, während sie an seiner Seite blieb.

In diesem Augenblicke sah ich etwas, was mich in Erstaunen versetzte. Ich hatte vordem mein Schnappmesser offen auf einen der Kästen gelegt, wo es weithin sichtbar war. Sie hatte das Messer sofort gesehen und mit der den Frauen eigenen Schlaueheit hielt sie ihre Wachskerze so, daß das Licht zwischen Lord Mannerings Augen und dem Messer war. Dann ergriff sie dieses mit der linken Hand und hielt es so gegen ihr Nachtkleid, daß er es nicht sehen konnte. Er beschäftigte einen Kasten nach dem andern — einmal hätte ich

seine lange Nase anfassen können — aber es gab da nichts Auffallendes an den Medaillen, und so kehrte er brummend und murrend, mit schlürfenden Schritten wieder nach dem andern Zimmer zurück.

Und nun will ich von dem sprechen, was ich eher hörte als daß ich es sah, und ich schwöre Ihnen, so wahr, als ich einst vor meinem Schöpfer stehen werde, Ihnen die volle Wahrheit zu sagen. Als die beiden in das andere Zimmer gekommen waren, sah ich, daß er die Kerze auf eine Tischdecke stellte und sich setzte. Aber so wie er saß, konnte ich ihn nicht beobachten. Sie trat, wie ich aus dem langen Schatten, welchen ihr Wachslicht vor ihn auf den Boden warf, beurteilen konnte, hinter ihn. Darauf begann er von dem Manne zu sprechen, welchen er Edward nannte, und jedes Wort, das er sagte, war ähend wie ein Tropfen Bitriol. Er sprach so leise, daß ich nicht alles verstehen konnte, aber es schien, als ob sie jedes Wort wie ein Peitschenhieb traf. Erst antwortete sie mit leidenschaftlichen Worten, aber dann schwieg sie, und er fuhr fort, sie mit spöttischem Tone zu beleidigen und zu quälen, so daß ich mich wunderte, wie sie das alles so ruhig anhören konnte. Dann hörte ich ihn plötzlich schreien: „Weg von da hinter mir! Hand weg von meinem Rocktragen! Wie, du

wagst es, mich zu schlagen?“ Dann hörte ich das schwache Geräusch eines Schlages und dann schrie er: „Mein Gott, Blut!“ Er schlürfte mit den Füßen auf den Boden, wie um aufzustehen, da fiel wieder ein Schlag, und er schrie voll Angst und Wut: „Oh, du Teufelin“, dann wälzte er sich zuckend auf dem Boden und ward still.

Ich stürzte hinter meinem Vorhang hervor und lief in das andere Zimmer, zitternd vor Schrecken über das Geschehene. Der Greis war auf dem Stuhl zusammengesunken und sein Schlafrock hatte sich nach hinten zusammengeballt, so daß er ausah, als hätte der Mann einen riesigen Höcker. Der Kopf mit der Goldbrille auf der Nase fiel nach einer Seite herab, und der kleine Mund war offen wie ein Fischmaul. Ich konnte nicht sehen, woher das Blut kam, aber ich hörte, wie es noch immer auf den Fußboden strömte. Sie stand hinter ihrem Opfer und der Kerzenschein fiel gerade auf ihr Gesicht. Ihre Lippen waren aufeinandergepreßt, ihre Augen leuchteten und ihre Wangen waren leicht gerötet. Dies machte sie zum schönsten Weibe, das ich jemals sah. „Sie haben es nun getan“, sagte ich.

„Ja, ich hab's getan“, sagte sie ruhig.
 „Was werden Sie jetzt tun? Man wird Sie gewiß wegen Mord verhaften.“

Uebler Mundgeruch

wenn er nicht von schlechter Verdauung herrührt, ist ein Zeichen ungenügender Zahnpflege. Er wird beseitigt, nicht nur vorübergehend verdeckt, durch regelmäßige Benützung von Trybol Zahnpasta und Trybol Kräuter-Mundwasser.

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH

AUSSTELLUNG
 Schülerarbeiten der Kunstgewerblichen
 Abteilung der Gewerbeschule Zürich
 26. Oktober bis 30. November 1924

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.
 Eintritt 50 Cts. — Nachm. u. Sonntags frei.



FABBRICA TABACCHI in BRISSAGO
TESSIN

Die „Schöpferin der allein echten
 Brissago - Cigarren
 mit dep. blauen Ring



Grab-Schuhe

sind unbedingt die
 vorteilhaftesten

Kinderschuhli 17-21 5.60

Kinderschuhli 22-26 7.—

Sonntagschuhe Wichsle-

der 26—29 8.80 30—35 10.60

36—38 15.—

für Knaben 36—39 15.80

Derbystiefel Boxleder

26—29 11.80 30—35 13.80

Frauen-sonntagschuhe

Boxleder, 36—43 19.—

Damenstiefel in fein Box-

call 36—43 23.50

Herrenschuhe Derby

Boxleder 40—48 23.—

Herren-Sportschuh

Chromrind, vorn Lederfuter

ter 40—48 32.—

Bergschuh la Sportleder

vorn Lederfutter, Gletscher-

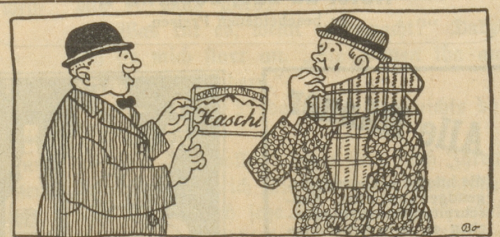
beschlag 40—48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte

ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Grab A.-G., Zürich



Wie kann man auch so
 husten; nehmen Sie doch „Saschi“ — das ist das beste
 Linderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650
 Fabr.: Halter & Schillig, Conffiserie, Beinwil a. See.



ist der anerkannt beste desinfizierbare
 Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen
 Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN ver-
 wenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen
 Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.